

sagten die Lords zu ihr: „Nah wie sind die Landinteressenten, was gehen uns eure Kinder an! Die Tories werden uns wie ein Mann beistehen.“ Da ging sie zu den Tories und sagte zu ihnen: „Tories, Tories! verlaßt die Lords; die Lords wollen das Gesetz nicht aufheben, und ich kann für meine Kinder kein wohlfeiles Brod anschaffen.“ Die Tories aber sagten zu ihr: „Madame, wir haben nichts dagegen, wenn Brod gegessen wird; wir thun es jeden Tag; gegenwärtig aber stehen wir unter dem Befehle des Herzogs.“ Und sie ging zum Herzoge und sagte zu ihm: „Herzog, Herzog! befehl den Tories; die Tories wollen die Lords nicht verlassen; die Lords wollen das Gesetz nicht aufheben, und ich kann kein wohlfeiles Brod für meine Kinder anschaffen.“ Darauf sagte ihr der Herzog: „Feldmarschall Herzog von Wellington ist Oberbefehlshaber der Armee, aber er ist weder ein Malzmacher noch ein Müller. Alle Mittheilungen an Seine Gnaden müssen durch Sir Robert Peel gemacht werden.“ — Sie ging also zu Sir Robert Peel und sagte zu ihm: „Peel Peel! Sprech mit dem Herzoge; der Herzog will den Tories nicht befehlen; die Tories wollen die Lords nicht verlassen; die Lords wollen das Gesetz nicht aufheben, und ich kann nicht wohlfeiles Brod für meine Kinder anschaffen.“ Da sagte Peel: die Tories haben mich ins Amt gebracht, ich weiß es, aber ich möchte ihnen wohl das Handwerk legen. Indessen es ist noch kein Druck von Aussen da — es fehlt noch an einer großen Thatsache, die mich in Schrecken setzt.“ — Nun ging sie von dannen, um sich nach einer großen Thatsache umsehen; und sie hörte eine Stimme, die sagte ihr: ich bin bereit, Euch zu Hülfe zu kommen, wenn Ihr nur Jemand anschaffen könnt, der einen Verein stiftet; da fällt mir ein: es gibt ja einen gewissen Richard Cobden.“ Und sie ging zu Richard Cobden und sagte: „Cobden, Cobden! stiftet einen Verein; der Verein wird bald eine Thatsache werden; denn es giebt noch keine Thatsache, um Peel in Schrecken zu setzen; und Peel will nicht mit dem Herzog sprechen, der Herzog will den Tories nicht befehlen; die Tories wollen die Lords nicht verlassen; die Lords wollen das Gesetz nicht aufheben, und ich kann kein wohlfeiles Brod für meine Kinder anschaffen.“ Da stiftete Cobden den Verein, der Verein wurde eine Thatsache, die Thatsache setzte Peel in Schrecken, Peel fing an, mit dem Herzoge zu sprechen, der Herzog fing an, den Tories zu befehlen, die Tories fingen an, die Lords zu verlassen, die Lords machten sich daran, das Gesetz aufzuheben, und so konnte die kleine Lady wohlfeiles Brod für ihre Kinder anschaffen.

Ein Reisender war neulich in Paris auf der Straße Frage folgenden Zwiegesprächs zwischen einem Vorübergehenden und einem Colporteur von Liedern, der in den Straßen ausdiente: „Der Tod Verangers! Kauff den Tod Verangers!“ — Der Vorübergehende: Seit wann ist er denn todt? — Der Colporteur: Seit heute früh. — Der Vorübergehende: Unmöglich! Ich habe ihn gestern ganz gesund und wohl verlassen, und heute zeigt er in den Zeitungen an, daß er ausgezogen ist. — Der Colporteur: Ganz richtig! Er wohnt jetzt auf dem Pere la Chaise. — Mittlerweile ist das Lied gekauft und mit zehn Centimen bezahlt. Der Colporteur (seinen Kunden, der sich entfernen will, zurückrufend): Freund! Freund! wenn Sie Veranger sehen sollten, sagen Sie ihm ja nicht, daß er todt ist.

Ein pedantischer Dorfschulmeister fragte einen Matrosen, was der dritte und der sechste Theil von einem Zehntheilstück seien. Der Matrose, der sehr unwissend war, sich aber dessen schämte, suchte der Antwort durch die Erklärung auszuweichen, daß er die Kenntnisse, die er sich mit Mühe und für viel Geld erworben, nicht mir nichts dir nichts vor Jedem auszukramen gesonnen sey, er wolle ihm dagegen eine Frage vorlegen, die weit schwieriger sey als die seinige. Der Pädagoge, neugierig auf dieselbe, rief aus: „Was ist das für eine Frage?“ — Ruhig erwiderte der Seemann: „Wenn ein Pfund Käse vier Pfennige kostet, was kostet eine Karrenladung Rüben?“

Im „Elbinger Anzeiger“ liest man folgende Drohung: „Wenn der Schauspieler, Herr Kehl, welcher zwei Monate bei mir gewohnt, mir nicht binnen 14 Tagen seine Schuld bezahlt, so werde ich seinen Namen öffentlich nennen.“ Holzer, Schauspieler.

Charade.

Das Erste — wer es nicht erräth;
Das Zweite — wo man geht und steht;
Das Ganze flüchtig und doch hart.
Und wunderbargestalt'ger Art.

Auflösung der Charade in No. 28: Abendglocke.

Winnenden.

Frucht Preise vom 9 Juli 1846.

Frucht = Matrang.	Beste		Mittlere		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1. Zehnte! Kernen	21	4	20	32	19	—
„ Dinkel alt	8	48	7	57	7	12
„ Dinkel n.	—	—	—	—	—	—
„ Haber	7	3	6	39	6	—
„ Roggen	14	56	14	24	13	52
„ Gerste	11	44	10	40	10	8
„ Gerste n.	—	—	—	—	—	—
1 Zehnte! Waizen	2	34	2	30	2	24
„ Weizen	2	—	1	52	1	44
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Bohnen	1	6	1	—	—	54
„ Weiskorn	2	24	2	16	2	—
„ Haberweizen	1	52	1	44	1	36

Schorndorf.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernenbrod	32 fr.	1 Pfund Kaltfleisch	6 fr.
Gewicht 1 Kreuzerwetz	5 1/2 L.	„ Schweinefleisch	8 fr.
1 Pfund Schenselisch	8 fr.	„ etc. unabgez.	9 fr.
„ Rindfleisch	7 fr.		

Gedruckt und verlegt von C. F. Wappt, verantwortlichem Redakteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 30.

Donnerstag den 23 Juli

1846.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 fr., vierteljährlich 24 fr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/4 fr.

Amliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Hauptsache des Jakob Schaal, Saamen- und Branntweinhändlers von Niedelsbach ist zur Liquidation der Schulden

Montag der 10 August d. J.

bestimmt, wozu die Gläubiger und Bürgen hienüt vorgeladen werden, damit sie entweder persönlich oder durch gesetzlich Bevollmächtigte ihre Ansprüche unter Begleitung der Beweismittel liquidiren, sich über einen Verz- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über die Verfügungen wegen Verkauf der Masse Gegenstände und Bestätigung des Güterpflegers erklären können.

Man nicht besondere Umstände zu persönlicher Anwesenheit vorliegen, so können auch die Forderungen durch schriftliche Rezepte liquidirt werden, in welchem Fall bei Abschließung eines Verz- oder Nachlaß-Vergleichs ihr Beitritt zur Mehrzahl der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen wegen Verkauf der Masse Gegenstände etc. ihre Genehmigung angenommen werden würde.

Gegen diejenigen aber, welche gar nicht liquidiren, wird am Schluß der Liquidation der Präklusiv-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 9 Juli 1846.

K. Oberamts-Gericht,
J. G. A. B.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Hauptsache des Johann Friedrich Unrath Stiftungspflegers in Balmannsweller, wird die Schulden-Liquidation sammt den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen zu Balmannsweller am

Mittwoch den 12 August d. J.

von Vormittags 8 Uhr vorgenommen werden, wozu man die Gläubiger und Bürgen des Unrath hienüt vorgeladet, damit sie entweder persönlich, oder durch hienütlich Bevollmächtigte erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem genannten Tage ihre Forderungen durch schriftlichen Rezepte, in dem einen wie in dem andern Falle, durch Vorlegung der Beweismittel für die Forderung selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anmelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Ansprüche nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, am Schluß der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erschienenen Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 9 Juli 1846.

K. Oberamts-Gericht,
J. G. A. B.

Schorndorf.
Wein- und Käser.

Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmaße des verstorbenen Oshenwirts Hef von hier werden am nächsten

Samstag den 25 Juli

Vormittags 10 Uhr

gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft

80 Nimer Wein von den Jahren 1842, 1844 und 1845 und 20 gute Käfer von 1 bis 22 Nimer.

Am 21 Juli 1846.

K. Gerichts-Notariat,
Wagner.

Floß-Inspection Welzheim. Floßholz-Beifahr-Accord.

Die unterzeichnete Stelle wird an folgenden Tagen und Orten über die Beifahr und Aufbeugen des zum 1847r Remsloß bestimmten bachen und tannen Scheiterholz Abstreicks-Accorde abschließen u. s.:

1) Im Revier Schlechtbach Montag den 27 Juli d. J. Morgens 9 Uhr im Adler in Schlechtbach über die Beifahr von 250 Klafter aus dem Staatswald Drehhalde an die Weislauf.

2) Revier Adelsberg Mittwoch den 29 Juli d. J. Morgens 9 Uhr in Oberberken über die Beifahr von 400 Klafter aus den Staatswaldungen Sägrain, Döckler und Fehndöbele an die Rems bei Plüderhausen und Schorndorf.

3) Revier Plüderhausen Freitag den 31 Juli d. J. Morgens 9 Uhr im Wirthshaus zum Lamin in Waldhausen über die Beifahr von 11,00 Klf aus den Staatswaldungen

Wallerbachwand, Pulzwald, Rinbach und untere Remshalte, an den Wallerbach und Rems.

Die Drittwortstücke werden ersucht, diese Verhandlungen mit dem Anfügen gehörig bekannt machen zu lassen, daß die, der Floß-Inspektion unbekannt Personen, sich mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögenszuanissen zu versehen haben.

Wetzheim, den 20 Juli 1846. Königl. Floß-Inspektion, Eriertlin.

Wesler.

Wirthschafts-Verkauf.

Oberamtsgerichtlichem Auftrag zu Felze soll dem Lammwirth Siegle darüber seine im Intelligenzblatt No. 23, 24 und 25 näher beschriebene Wirthschaft etc. — da kein annehmbarer Preis erlöset wurde, wiederholt verkauft werden. Die Ausschreibungsverhandlung ist auf

Montag den 24 August 1846

Mittags 2 Uhr

festgesetzt, und wird noch bemerkt, daß Kaufslustige sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen wollen.

Den 17 Juli 1846.

Gemeinderath,

Schultheißenamt Müller.

Oberberken.

Kürzlich ist im hiesigen Ort eine Tabakspresse gefunden worden. Der Eigentümer kann solche binnen 15 Tagen gegen die Einrückungsgebühr hier ablangen.

Den 18 Juli 1846.

Schultheißenamt.

Baltmannsweiler.

Fabrisk-Versteigerung.

Die in der Gantmasse des Friedrich Urath vorhandene Fabrisk, nämlich: Wengwand, Leinwand, Schreindorf, Küchengerath, Kaff- und Wandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld-, Fahr- und Reitgeschirr, namentlich 2 Wagen sammt Zugehör, ferner 2 Pferde, 2 Karren, 2 Kühe, 2 Kälber, und endlich allerlei Vorrath sind dem Verkauf ausgesetzt und werden

Dienstag den 28 Juli

von Morgens 8 Uhr an,

gegen baare Zahlung, versteigert.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 13 Juli 1846.

Schultheißenamt Schloch.

Baltmannsweiler, Gerichtl. Bezirke Schorndorf. Sämmtliche Liegenschaft des in Gant gerathenen Friedrich Urath gewesenem Siftungspflegers dahier wird am Dienstag den 11 August d. J. von Morgens 8 Uhr an auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert.

Die Realitäten sind:

- 1 zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, mit 1 Brunnen im Hof; 1 einstockiges Wohnhaus; ca. 1 1/2 Morgen Gärten, 3 1/2 — Acker, 6 1/2 — Wiesen, 8 1/2 — Waldung.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen.

Den 15 Juli 1844.

Schultheißenamt Schloch.

Baltmannsweiler.

Ban-Record.

Der in No. 25 dieses Blattes ausgeschriebene Aktord über die Arbeiten zum Bau eines neuen Gefängnisses mit Spritzen-Remise ist nicht genehmigt worden und wird daher am Montag den 27 Juli wiederholt vorgenommen werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10 Juli 1846.

Gemeinderath,

Schultheiß Schloch.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Von heute an wohnt Unterzeichnete in der Palm'schen Apotheke zwei Treppen hoch

Dr. Med. & Chir., Geburtshelfer Schnurrer.

Schorndorf.

Einen noch in ganz gutem Zustande befindlichen kupfernen Brennhafen samt Kuppel und Koby hat zu verkaufen

Carl Max. Meyer.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat gegen zweifache Versicherung und 5 Pct. 600 fl. Pflegschaftsgelder auszuleihen.

Den 20 Juli 1846.

Stadtrath Laur.

Schorndorf.

Geld-Anerbieten.

Gegen dreifache 1/3tel in Gebäude und 2/3tel in Güter bestehende Versicherungen ist der Unterzeichnete in der Lage, mehrere tausend Gulden, jedoch nicht in Summen unter 500 fl. anzuschaffen; sodann auch einige Pfennig unter 500 fl.

Commis. Walz.

Schorndorf.

Bei der Unterzeichneten ist frische weiße Bierhefe zu haben

Löwenwirth Schlagenhaußs Witwe.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen einen eisernen Ofen welcher im Zimmer geheizt wird und zum Kochen eingerichtet ist, sammt Zugehör um billigen Preis zu verkaufen; sowie auch einen demnächst neuen Schweinfall.

Bierwirth Schmid.

Schorndorf.

Im Beobachter wird noch ein oder zwei Mitleser gesucht, von wem? sagt

die Redaction.

Schorndorf.

Kaminfeger Haug hat sein Haus in der neuen Straße ernstlich feil.

Es besteht in Stube, Stubenkammer, Küche, Ohekkammer, Ofsellen- oder Magdkammer, die ganze Bühne, in der Scheuer einen großen Varn, Stall und Laubhülle, ein Geschirrkammerle, einen guten, gefunden hellen Keller.

Liebhaber können mit ihm einen Kauf abschließen.

Reutelsbach.

Altes Heu, 1 Klasten Wagnerholz, eine Chaise, eine alte Dreifische, einen Sattel, Päume und Pferdgeschirr verkauft

Major v. Ringler.

Schnaitz.

Jonathan Stitz von hier hat aus seiner Haffert'schen Pflegschaft 100 fl. gegen gefesliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Wetzheim.

Wirthschafts-Verkauf.

Die Unterzeichnete beabsichtigt wegen

andauernder Kränklichkeit am Jakobi-Feiertag den 25 Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr nachstehende Gebäude und Güter im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

1) Das Wirthshaus zur Rose 1820 neu erbaut 2stöckig. Der Keller faßt 80 Aimer; im unteren Stock befinden sich 3 heizbare Zimmer, Küche, Wä-kererei, Branntweimbrennerei, Stall zu 7 Stück Rindvieh, Futtergang und 1 Pumprunnen; im 2ten Stock 5 Zimmer wovon 3 heizbar, und 1 Küche; unter dem Dach im Zwerch

bau 3 Zimmer wovon 1 heizbar, Küche und 2 Kammern.

2) Scheuer und Stallung zu 20 Stück Pferde neben dem Haus.

3) Güter 6 Morgen Acker, 2 1/2 Wiesen und 1/2 Morgen Gärten, 1/2 M. 22 Ruthen Gras- und Baumgarten befinden sich vor dem Hause.

Auch 25 Aimer Faß, Wette, Kästen, und sonstige Wirthschafts-Geräth-schaften können beim Kaufe abgegeben werden.

Das Wirthschafts-Gebäude welches an der Straße von Schorndorf nach

Fall sich befindet, kann wegen seiner freien Lage und des dabei befindlichen Hofraums welcher die Lagerung von 400 Meß Scheiterholz zuläßt und geschlossen werden kann, mit Recht jedem Gewerbetreibenden empfohlen werden. Die Zahlung des Kaufpreises wird auf Uebereinkunft ausgesetzt.

Nicht bekannte Liebhaber werden gebeten, sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 14 Juli 1846.

Rosenwirth Barck Witwe.

Verzeichniß

der im Monat Juni

Geborenen, Gestorbenen und Copulirten.

A. Geborene.

- 1) Johann Jakob, S. der Johanne Christiane Friederike, T. der Rosine Dorothea Schedel, den 4. 2) Karoline Pauline, T. des Gottlieb Ferdinand Morgner, Meßerscheid, den 6. 3) Marie Magdalene, T. der Rosine Dorothea, T. des Joh. Kar. Hutt, Taal, den 9. 4) Friederike Magdal., T. des Christian Müller, Meßerscheid, d. 15. 5) Christian Gottlieb, S. des Christian Friedrich Kerner, Bäckers, den 19. 6) Anonyma, T. des Johannes Wald, den 16. 7) Elisabeth Wilhelmine, T. des Johann Leonhard Rapp, Waldschützen, den 28.

B. Gestorbene.

- 1) Charlotte Auguste, Witwe des Peter Eugen Schmid, Weig richtsadvokat, an Brustentzündung den 6 Juni, alt 64 J. 9 M. 9 T. 2) Rosine Marie, T. des Johann David Wöhler, Webers, an Pocken den 8., alt 22 Tag. 3) Karl Wilhelm, S. des Christoph Wilhelm Kurz, Saubm, an Auszehrung den 10., alt 4 J. 1 M. 13 T. 4) Marie Elisabeth, Ehefrau des Joh. Friedrich Zwick, Webers, an Wassersucht den 11., alt 54 J. 4 M. 2 T. 5) Dorothea Friederike Frech, T. der Christiane Friederike, geb. Herz an Schleinheber den 13., alt 24 J. 4 M. 2 T. 6) Johann Gottlieb Hof, Ochsenschwanz, an Wassersucht den 16., alt 77 J. 5 M. 10 T. 7) Anonyma, T. des Johannes Wald, Meßerscheid, redigaberen. 8) Marie, Zwillingkind des Jakob Amos, Schneiders, an Gichtern den 18., alt 10 M. weniger 1 T. 9) Hermann Heinrich, S. des Joh. Michael Härdle, Postknechts, an Gichtern den 18., alt 28 T. 10) Magdalene Friederike, T. des Burckh. Fried. Prüggl, Bäckers, an Hirnentzündung den 24., alt 3 M. 19 T. 11) Marie Magdal., T. der Rosine Dorothea Hutt, an Gichtern den 29., alt 20 T. 12) Hermann, S. des G. Fr. Frank, Diacon, an Gichtern den 29., alt 18 M. 12 T.

C. Getraute.

- 1) Georg Gottlieb Kohler, Schneider hier, copul. am 1 Juni mit Karoline Luise, geb. Lahr. 2) Moriz Leube, Conditor in Ulm, Witwer, copul. am 23 Juni mit Auguste Mathilde, geb. Mater. 3) Leonhard Bodeuböser, Drempelr bei der Garde, copul. am 24 Juni mit Regine Rosine, geb. Dirschmann.

Miscellen.

(Wallenstein und sein Page.) Wallenstein, der berühmte Held und Krieger, befand sich im Jahre 1625 zu Großmehersdorf in Mähren, und zänglich nur mit dem vorhabenden Feldzuge beschäftigt, brachte er einen Theil der Nächte, wie er es zu thun pflegte, mit der Betrachtung der Gestirne zu, die er um Rath befragte. An einem Abende spät, als er sich eingeschlafen hatte und am Fenster stand, um nach den Sternen zu sehen, erhielt er in der Dunkelheit, die ihn umgab, einen Schlag von hinten, der ihn in den tödtlichsten Schrecken versetzte, weil er sich ganz allein glaubte und das Zimmer hinter sich verschlossen hatte. Er, der sich dem Aberglauben so sehr hingeeben hatte, zweifelte nun nicht daran, daß dieser unvorhergesehene Schlag eine üble Vorbedeutung für ihn enthalte und er von einem furchtbaren Unglück bedroht sei, und dies versenkte ihn in die finsternste Melancholie, wovon er seinen Freunden durchaus keinen Grund angeben wollte. Endlich entdeckte er sich doch seinem Astrologen und dieser fand Mittel, die Wahrheit an den Tag zu bringen. Einer der Pagen des Fürsten gestand ihm nämlich, daß er sich in dem astronomischen Kabinet seines Gebieters versteckt gehalten habe, um einem seiner Kameraden einen Streich zu spielen, und Wallenstein für diesen haltend, habe er demselben von hinten den Schlag gegeben, darauf aber, seinen Irrthum erkennend und sich vor Strafe fürchtend, sogleich wieder seinen früheren Schlupfwinkel eingenommen, was ihm auch in der Dunkelheit vollkommen geglückt sei. Der Astrolog entdeckte dies dem Fürsten, um ihn über seine Furcht zu beruhigen, nachdem er zuvor dem Pagen sein Ehrenwort gegeben hatte, daß ihm kein Leids widerfahren solle. Wie groß war aber der Schrecken des armen Mannes, als Wallenstein, ohne auf sein dringendes Flehen zu hören, einen Galgen zu errichten und den Pagen daran aufzuhängen

befahl! Zitternd überließ man dem allgewaltigen Manne und alles was mit Händen gehen ihn und seine Barbarei erfüllt, schon stand der arme Knabe, halbtodt vor Angst und Schrecken, oben auf der verkängnisvollen Leiter und erwartete jeden Augenblick den sichern Tod, als Wallenstein plötzlich rief, man solle mit der Execution inne halten. „Nun, junger Mann,“ sagte er zu dem vor ihn geführten zitternden Jagen, „weißt Du jetzt, was eine tödtliche Furcht heißt? Ich ließ Dich empfinden, was Du mich empfinden ließeß — jetzt sind wir quitt!“

(Ein Schelmenstreich.) Während der bekannte Schauspielerspiel Unzelmann im Spätjahre 1840 in Stuttgart bei Freitag logirte, vergebens hoffend, daß er auf der dortigen Hofbühne zu einem Gastspiel gelangen würde, hatte er eine so bedeutende Zechen contrahirt, daß sein Wirth nicht mehr borgen wollte. Eines Morgens küßelte ihm der Oberkellner auch wirklich zu, daß Hr. Freitag nachher zu ihm kommen und sich seine Schuld auf irgend eine Weise versichern wollte. Unzelmann dankte für die Nachricht, und setzte sich augenblicklich heftig weinend vor seinen geöffneten, ziemlich leeren Koffer. Hr. Freitag trat herein: „Warum weinen Sie denn so, Herr Unzelmann? — fragte er ihn. „Ach seufzte dieser, da soll ich mich von einem Kleinod trennen, das mir an's Herz gewachsen ist.“ Was haben Sie denn für ein Kleinod? „Sehen Sie diesen grünen Frack da? — Dieser Frack ist von meinem unvergeßlichen Pappen Göthe. — Sie wissen doch, daß mich Göthe aus der Taufe gehoben hat! — und ihn werde ich nun versehen müssen, um Sie, würdiger Hr. Freitag, beiriedigen zu können; denn das erwartete Geld von Berlin bleibt doch ein bißchen zu lange aus!“ — Herr Freitag hatte Mitleid und sagte: „Nun, nun, wenn der Frack wirklich von Göthe herkommt, so brauchen Sie ihn nirgends anders zu versehen, als bei mir; so viel ein Anderer darauf giebt, gebe ich auch.“ Heftig weinend nahm Unzelmann den Frack, küßte ihn wohl zehnmal und rief: „ja, den hat der unsterbliche Göthe getragen und wenn ich ihn hätte verkaufen wollen, hätte ich erst gestern von einem Engländer 1000 Pfd. bekommen können. Aber nein, nein! ich kann mich nicht auf immer von ihm trennen!“ Nach längerem weiteren Jammern verstand sich Hr. Freitag nicht nur dazu, die Zechen einwilligen unbrachtet zu lassen, sondern ließ dem leichtsinnigen Künstler auch noch obenzu eine namhafte Summe baar. — Abends pflegten sich in dem Gastzimmer des Herrn Freitag mehrere Hofschaulspieler einzufinden; ihnen zeigte der Wirth mit selbstgefälligem Lächeln die eroberte Kunstantiquität. Auf einmal sprang Dobritz auf, bejaß das Kleidungsstück genau und sagte mit seiner bekanntesten Ungenüthigkeit: „Göthe, der Du bist! Kennst Du denn meinen grünen Frack nicht mehr? Ich habe ihn vor ein Paar Tagen Unzelmann geschenkt, weil der Kerl doch gar zu lumpig einherging!“ — Beschämt und voller Muth eilte Hr. Freitag auf Unzelmanns Zimmer; aber der war auf Nimmerwiedersich verschwunden. Fr C Bl.

(Schneider-Lehrbuben in Ofen.) Wie gewöhnlich führte das neue Jahr mit seinem Gratulationsgefolge auch diesmal einige komische Scenen herbei. Eine Legion obgedachter hoffnungsvoller Jungen „mit Nadel und mit Scheer“, hatte sich

vor dem Gewölbe eines Seidenhändlers gesammelt, um das übliche Neujahrsgeschenk abzuholen; die Anzahl der Gratulanten war aber nicht geeignet, ihren Wunsch zu befriedigen. Dieser Umstand brachte sie dergestalt in Harnisch, daß sie zu einer förmlichen Belagerung des vor ihrer Zudringlichkeit geschlossenen Gewölbes schritten. Um den Spektakel zu vermeiden, wurde das Gewölbe geöffnet, einer der Gratulanten hereingerufen, und mit einem Gilet beschenkt. Da naht der Zweite, er bekommt — Prügel, der Dritte ein Gilet, der Vierte — Prügel und sofort mit Grazie. Nach Beendigung dieses Belohnungs- und Bestrafungskalles, wurden die Aufrührer in den Hof berufen und daselbst in pleno noch einmal wacker durchgeblaut. — Das ist das Loos des Schönen auf der Erde!

(Der Beinstraß.) Ein Schusterjunge kam zu einem Arzt und bat ihn, er möchte ihn doch von dem Tode erretten, indem er schon seit sechs Monaten am Knochenstraß leide. Der Arzt untersuchte ihn genau, fand aber an seinem ganzen Körper nicht die mindeste Spur von einem Beinstraß. „Ach!“ sagte der Schusterjunge, „ich meine bloß, daß ich von meinem Meister nichts als Knochen zu essen bekommen.“

Winnenden.

Frucht Preise vom 9 Juli 1846.

Frucht = Matt. nagen.	Höchste		Mittlere		Niederste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Zehffel Kernen	20	—	19	44	19	30
„ Dunkel alt	8	36	8	10	7	20
„ Dunkel n.	8	30	8	—	—	—
„ Haber	7	12	7	3	6	48
„ Roggen	16	—	15	28	14	56
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Weizen n.	12	48	11	44	10	40
1 Zentner Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Weizenalt	1	42	1	38	1	32
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Bohnen	1	24	1	20	—	12
„ Weichkorn	2	20	2	12	2	6
„ Haberbennen	2	—	1	52	1	48

Schorndorf.

Brod- und Fleisch-Taxe.

1 Pfund Kernenbrod	32 kr.	1 Pfund Kalbfleisch	6 kr.
1 Pfund Kreuzerweiz	6 L.	„ Schweinefleisch	8 kr.
1 Pfund Tafelfleisch	8 kr.	„ etc. unabh.	9 h.
„ Rindfleisch	7 kr.		

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 31.

Donnerstag den 30 Juli

1846.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 kr., vierteljährlich 24 kr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/2 fr.

Amliche Bekanntmachungen.

Hundsholz- Bau-Record.

Der über die Maurer- und Steinhauer Arbeit an dem dahier zu erbauenden Gemeinde-Wasch- und Backhaufe im Ueberschlag zu 491 fl. 28 kr. am 21 d. M. getroffene Akkord, (Intelligenzbl vom 16. d. M. Nro. 29) hat die Genehmigung nicht erhalten, daher am

Dienstag den 4 August
Vormittags 9 Uhr
ein wiederholter Abstreich vorgenommen werden wird.

Den 24 Juli 1846.

Schultheißenamt,
Link.

Baltmannsweiler,
Gerichts-Bezirks Schorndorf.
Sämmtliche Liegenschaft des in Gant gerathenen Friedrich Unrath gewesenem Zustungspflegers dahier wird am
Dienstag den 11 August d. J.
von Morgens 8 Uhr an
auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert.

Die Realitäten sind:
1 zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, mit 1 Brunnen im Hof;
1 einstöckiges Wohnhaus;
ca 1 1/2 Morgen Gärten,
3 1/2 — Acker,
6 1/2 — Wiesen,
8 1/2 — Waldung.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen

versehen, werden hiezu eingeladen.
Den 15 Juli 184.

Schultheißenamt Schloß.

Weiler. Wirthschafts-Verkauf.

Oberamtsgerichtlichem Auftrag zu Folge soll dem Lammwirth Siegle dahier seine im Intelligenzblatt Nro. 23, 24 und 25 näher beschriebene Wirthschaft zc. — da kein annehmbarer Preis erköst wurde, wiederholt verkauft werden. Die Ausschreibungsverhandlung ist auf

Montag den 24 August 1846

Mittags 2 Uhr
festgesetzt, und wird noch bemerkt, daß Kaufslustige sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen wollen.
Den 17 Juli 1846.

Gemeinderath,
Schultheißenamt Müller.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
Allen meinen Freunden ein herzliches Lebewohl.

Dr. Hütten Schmidt.

Schorndorf. Verkauf eines Gaud-lungshauses.

Die unterm 3 Juli in der Beilage zu Nro. 178 des schwäbischen Merkurs näher beschriebenen Gebäulichkeiten des verstorbenen Kaufmanns Christian Heinrich Weil sind nun zu 4000 fl. verkauft, und wird am
Montag den 10 August d. J.

Nachmittags 2 Uhr
eine öffentliche Ausschreibungs-Verhandlung auf dem Rathhaus dahier vorgenommen werden.
Den 28 Juli 1846.

Stadtrath Laur.

Schorndorf.

Die Masse-Verwaltung des verstorbenen Herrn Oberforstmeisters v. Kalden wird am

Dienstag den 4 August

Nachmittags 2 Uhr
den 2ten Schnitt von 2 Morgen 1/2 Bril. schönem dreiblättrigem Alee in der ebern Strafe bei den 3 Köpfen in 4 Abtheilungen von je 1/2 Morgen im öffentlichen Ausschreibungsverkauf.
Die Liebhaber wollen sich zu der bestimmten Zeit auf dem Plage einfänden.

Schorndorf.
Hafnermeister Koch hat einen deutschen eisernen Unterofen zu verkaufen.

Schorndorf.

Bei mir ist guter
neuer Wein die
Maas zu 20 kr.
und Schweizerkäse
das Pfund zu 8 kr.
zu haben.

Schorndorf.

Bei mir ist guter
neuer Wein die
Maas zu 20 kr.
und Schweizerkäse
das Pfund zu 8 kr.
zu haben.

C. F. Schaal.